



DR. SPANG

INGENIEURGESELLSCHAFT FÜR BAUWESEN, GEOLOGIE UND UMWELTTECHNIK MBH

DB Netz AG
Projekt S 6 / NMS (I-NG-MI-N)
Regionalbereich Mitte
Hahnstraße 49
60528 Frankfurt am Main

Projekt-Nr.	Datei	Diktat	Büro	Datum
28.2288	P2288anl16.13170111.docx	Fe/Kri	Witten	11.01.2017

- Altlastenverdachtsfläche 565 – PFA 1 – Teilbereich 3 -

Anlage 12.7.16.16.13a - neu

Gesellschaft: HRB 8527 Amtsgericht Bochum, USt-IdNr. DE126873490, Geschäftsführer Dipl.-Ing. Christian Spang

Zentrale Witten: Westfalenstraße 5 - 9, D-58455 Witten, Tel. (0 23 02) 9 14 02 - 0, Fax 9 14 02 - 20, zentrale@dr-spang.de
<http://www.dr-spang.de>

Niederlassungen: 73734 Esslingen/Neckar, Weilst. 29, Tel. (0711) 351 30 49-0, Fax 351 30 49-19, esslingen@dr-spang.de
60528 Frankfurt/Main, Rennbahnstraße 72 – 74, Tel. (069) 678 65 08-0, Fax 678 65 08-20, frankfurt@dr-spang.de
09599 Freiberg/Sachsen, Halsbrücker Str. 34, Tel. (03731) 798 789-0, Fax 798 789-20, freiberg@dr-spang.de
06618 Naumburg, H.-von-Stephan-Platz 1, Tel. (03445) 762-0, Fax 762-162, naumburg@dr-spang.de
90491 Nürnberg, Erlenstegenstr. 72, Tel. (0911) 964 56 65-0, Fax 964 56 65-5, nuernberg@dr-spang.de

Banken: Deutsche Bank AG, Witten, IBAN: DE42 4307 0024 0813 9511 00, BIC: DEUTDEDB430
Sparkasse Witten, IBAN: DE59 4525 0035 0000 0049 11, BIC: WELADED1WTN



DR. SPANG

Projekt: 28.2288

Seite 2

11.01.2017

INHALT	SEITE
1. UNTERLAGEN	3
2. ALTLASTENVERDACHTSFLÄCHEN 565	3
2.1 Historische Nutzung	3
2.2 Sanierungspflichtiger und umwelttechnische Belastungen	3
2.3 Sanierung und Restkontamination	4
2.4 Abwehrmaßnahmen	4



1. UNTERLAGEN

Es wurden die nachfolgend aufgeführten Unterlagen verwendet:

[U 1] Orientierende Untersuchung Standort Frankfurt/Main-Ost, Standort Nr. 4240, Institut Fresenius, Geschäftsbereich Fresenius Umwelt Consult, Taunusstein, 01.07.1999.

2. ALTLASTENVERDACHTSFLÄCHEN 565

2.1 Historische Nutzung

Aus [U 1] geht die historische Nutzung der Altlastenverdachtsfläche 565 der Deutschen Bahn hervor. Seit 1950 betreibt die Deutsche Bahn eine Spedition auf der Verdachtsfläche. Die Liegenschaft (Flur 410, Flurstück 1/105) liegt in der Ferdinand-Happ-Straße (Anlage 12.7.16.5a). Dieser Bereich wurde und wird mit neuen Gebäuden bebaut.

2.2 Sanierungspflichtiger und umwelttechnische Belastungen

Die Verdachtsfläche wurde von der Deutschen Bahn genutzt, wurde jedoch inzwischen an die Schwedler Carré GmbH & Co. KG (Eigentümer) verkauft, die für die Sanierung des Schwedler-Carré zuständig waren.

Im Bereich der Verdachtsfläche können Kontaminationen durch Mineralöle und synthetische Öle hervorgerufen werden. Die durchgeführten Bodenuntersuchungen erfolgten durch die Institut Fresenius Gruppe. Die in den Flächen angetroffenen maximalen Schadstoffgehalte sind in Tabelle 2.2-1 zusammengestellt. Bei einer Prüfwertüberschreitung gemäß Altlasten VVwV (Stand 1998) sind die bewertungsrelevanten Belastungen hervorgehoben.



ALVF	Tiefe [m]	KW (H18)	H 17	PAK	Naph- thalin	Benzo- a-pyren	Pb	Zn	Cd	Cu	Hg	Ni	Cr ges.	As
		mg/kg												
565	0,3 – 1,0	140	20	1,63	< 0,1	0,1	18	27	< 1	9	< 1	9	27	8
	1,0 – 2,0	40		n.n.	< 0,1	< 0,05								

Tabelle 2.2-1: Schadstoffbelastungen der Verdachtsflächen gem. [U 1]; bewertungsrelevante Belastungen nach der Altlasten VVwV (Stand 1998) sind hervorgehoben

Der obere Bodenhorizont wies beim Schadstoff Benzo-a-pyren eine bewertungsrelevante Belastung gem. der Altlasten VVwV (Stand 1998) auf, die in einer Tiefe von 1,0 m bis 2,0 m schon unterhalb der Nachweisgrenze lag. Die nachgewiesenen Schwermetalle sind als gering zu bewerten. Eine Verlagerung der Schadstoffe in einen tieferen Bodenhorizont von 1,0 m bis 2,0 m konnte nur bedingt bei den Kohlenwasserstoffen H 18 festgestellt werden.

Eine Bodenluftuntersuchung in einer Tiefe von 1,0 m bis 2,0 m bestätigt die geringe Schadstoffbelastung in diesem Bodenhorizont. BTEX wurde mit einer Konzentration von 0,08 mg/m³ nachgewiesen. Die weiteren Untersuchungsparameter LHKW und Benzol lagen unterhalb der jeweiligen Nachweisgrenze.

2.3 Sanierung und Restkontamination

Die Altlastenverdachtsfläche befindet sich in der Ferdinand-Happ-Straße. Hier wurde der Altlastenverdacht nach Sanierungsmaßnahmen wieder aufgehoben. Genaue Angaben über Restkontaminationen sind den Unterlagen nicht zu entnehmen.

2.4 Abwehrmaßnahmen

Aufgrund der Dekontaminierung der Ferdinand-Happ-Straße werden hierfür keine Sanierungsmaßnahmen konzipiert und schließt die ALFV 565 diesbezüglich mit ein. Zudem sind bereits in einer Tiefe von 2 m nur eine sehr geringe Belastung mit MKW vorhanden. Es werden daher keine Abwehrmaßnahmen vorgesehen.